Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb
EWL Landau in der Pfalz

Informationsvorlage

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 09.11.2011	Aktenzeichen: 861	
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit
Stadtvorstand Verwaltungsrat Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau	14.11.2011 24.11.2011	Vorberatung Kenntnisnahme

Betreff:

Zwischenbericht des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau (EWL) zum 30.09.2011

Information:

Nach § 21 EigAnVO und der Betriebssatzung ist der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) verpflichtet mit Stichtag zum 30.09. eines jeden Jahres einen Zwischenbericht vorzulegen. In ihm soll die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen dargestellt sowie über die Abwicklung des Vermögensplanes berichtet werden.

Die bis zum 30.09.2011 vorliegenden Ist-Zahlen weisen im Vergleich mit ¾ der Planzahlen teilweise einen höheren Ertrag auf, während sich die Ist-Beträge der Aufwandsseite teilweise geringer als die Planzahlen darstellen. Die Einzelheiten sind nachfolgend aufgeführt.

1. Betriebszweig Abfallentsorgung

Ausgangsdaten

Im Wirtschaftsplan 2011 wurden im Erfolgsplan

die Erträge auf	5.053 T€
die Aufwendungen auf	5.508 T€ festgesetzt.
Im Vermögensplan waren Investitionen in Höhe von	820 T€ vorgesehen.

Nach den Ist-Zahlen kann ein negatives Ergebnis vermieden werden. Statt dessen wird ein positives Ergebnis von ca. 209 T€ erzielt.

Ertragslage

Nach der Gegenüberstellung der bis zum 30.9.2011 vorliegenden Ist-Zahlen mit 3/4 der Planzahlen liegen die Erträge mit 4.145 T€ um ca. 356 T€ über dem veranschlagten Rahmen. Dies liegt insbesondere an den um ca. 334 T€ höheren Erlösen für Pappe/Papier und Karton sowie für Rest-/Biomüllgebühren.

Aufwandslage
Bei den Gesamtaufwendungen zeigt der Vergleich Planzahlen mit den Ist-Zahlen in Höhe von 3.936 T€ Minderausgaben von ca. 195 T€. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen (über 20 T€) bei folgenden Positionen festzustellen:

1	Abfälle zu Beseitigung (Verbrennungskosten)	161T€
2	Optimierung Abfallwirtschaftskonzept	28T€
3	Prüfungs- und Beratungskosten	23T€

Mehraufwendungen (über 20 T€) sind bei folgenden Positionen festzustellen:

1	Aufwendungen Kompostierung	71 T€
2	Verwaltungskostenerstattung	34 T€
1	Dispositionskosten PPK	25 T€

Da die Optimierung des Abfallwirtschaftskonzepts per 30.09.2011 noch nicht beendet ist, sind bis dahin Mittel in Höhe von 28 T€ noch nicht verausgabt worden.

Bei den Verbrennungskosten liegen wir zum Stichtag mit ca. 161 T€ unter den Planzahlen, da der berechnete Verbrennungspreis unter dem kalkulierten Verbrennungspreis liegt. Die endgültige Abrechnung des ZAS für 2011 bleibt abzuwarten.

Mehraufwendungen bei der Kompostierung sind durch höhere Abfallmengen verursacht.

Die übrigen Minder-/Mehraufwendungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Aufwandspositionen und liegen im Bereich bis 20 T€.

Zur Gebührensituation kann gesagt werden, dass durch die Einführung des neuen Abfallwirtschaftskonzepts ab 01.10.2011 und der damit verbundenen Veränderung der Tonnenstruktur und der Leerungsintervalle der Müllgefäße eine Neuberechnung der Gebühren erfolgt ist.

Vermögensplan
Für im Vermögensplan vorgesehene Anschaffungen für IT (Software/Hardware) der EDV-Virtualisierung wurden bis 30.09. rd. 107 T € aufgewendet. Die Investitionen für die Einführung des Identsystems im Bereich der Müllabfuhr (Umrüstung Fahrzeuge etc.) betragen ca. 35 T€; für neue Müllgefäße wurden ca. 279 T€ verausgabt. Durch Verschleiss der älteren Müllgefäße wurden in neue Mülltonnen rd. 14 T€ investiert.

Der Finanzmittelbestand beträgt per 30.09.2011 ca. 4,713 Mio. €.

2. Betriebszweig Abwasserbeseitigung

Ausgangsdaten
Im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2011 wurden im Erfolgsplan
die Erträge auf 6.744 T€
die Aufwendungen auf 6.857 T€ festgesetzt.
Im Nachtrag des Vermögensplan waren Investitionen in Höhe.
von 8.759 T€ vorgesehen.

Nach den Ist-Zahlen kann ein negatives Ergebnis vermieden werden. Statt dessen wird ein positives Ergebnis von ca. 617 T€ erzielt.

Ertragslage
Nach den Ist-Zahlen zum 30.9.20011 liegen die Erträge um ca. 182 T€ über den Planzahlen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Mehreinnahmen bei den Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser.

Aufwandslage
Die Aufwendungen liegen zum Stichtag mit rd. 521 T€ deutlich unter den Planzahlen und betreffen im Wesentlichen (über 20 T€) die folgenden Positionen:

1	Untersuchungskosten Kanalnetz	170 T€
2	Klärschlammverwertung	91 T€
3	Unterhalt Kanalnetz	82 T€
4	Aufwand für Strom/Gasbezug	66 T€
5	Unterhalt RüB/RRHB/Vorfluter	31 T€
6	EDV-Kosten	29 T€
7	Entsorgung Reinigungsgut	25 T€
8	Unterhalt Gebäude etc.	23 T€

Mehraufwendungen (über 20 T€) sind bei folgenden Positionen festzustellen:

1	Abschreibungen	33 T€
2	Verwaltungskostenerstattung	31 T€
1	Unterhalt Grundstücke	26 T€

Die Minderaufwendungen für den Unterhalt Kanalnetz, die Untersuchungskosten Kanalnetz, und den Unterhalt der Gebäude und baulichen Anlagen sind darauf zurückzuführen, dass verschiedene geplante Maßnahmen noch nicht durchgeführt wurden, günstiger ausgeführt werden konnten oder erst im letzten Quartal 2011 durchgeführt werden.

Die übrigen Mehr-/Minderausgaben verteilen sich über die gesamten Ansätze des Wirtschaftsplanes und liegen unter 20 T€. Im Übrigen bleibt bei verschiedenen Positionen noch die Entwicklung im IV. Quartal 2011 abzuwarten.

Zur Gebührensituation kann gesagt werden, dass die seit 1.1.1992 gültigen Gebührensätze mit 1,13 €/m³ für Schmutzwasser und 0,44 €/m² für Oberflächenwasser auch für das Jahr 2011 auskömmlich sein werden. Da in den vergangenen Jahren die Ergebnisse der Nachkalkulation ergab, dass die Verzinsung des Eigenkapitals gemäß KAG in Höhe von 1,6 % nicht erreicht wurde und die Schmutzwassergebühren über 1,20 €/m³ lagen, wird ab 01.01.2012 eine Anpassung der Schmutzwassergebühren auf 1,23 €/m³ erfolgen. Demgegenüber wird die Gebühr für das Niederschlagswasser von 0,44 €/m² auf 0,40 €/m² ab dem gleichen Zeitpunkt gesenkt.

Vermögensplan

Das vorgesehene Investitionsvolumen für Kanalbaumaßnahmen und Modernisierungsarbeiten auf der Kläranlage (Erneuerung E-Technik, Sanierung Klärbecken u.a.) beträgt rd. 7.381 Mio. €. Bis zum 30.09.2011 wurden Ausgaben von ca. 2.546 Mio. € getätigt. Bei verschiedenen Maßnahmen stehen allerdings noch Schlussrechnungen aus. Für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für die Kläranlage wurden rd. 22 T€ und für Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ca. 8 T€ verausgabt.

Der Finanzmittelbestand beträgt per 30.09.2011 ca. 0,589 Mio. €.

3. Betriebszweig Bauhof

Ausgangsdaten
Im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2011 wurden im Erfolgsplan
die Erträge auf 3.230 T€
die Aufwendungen auf 3.294 T€ festgesetzt.
Im Vermögensplan waren Investitionen in Höhe von 414 T€ vorgesehen.

Nach den Ist-Zahlen kann ein negatives Ergebnis vermieden werden. Statt dessen wird ein positives Ergebnis von ca. 46 T€ erzielt.

Ertragslage
Nach den Ist-Zahlen zum 30.9.2011 werden die Erträge die veranschlagten Planzahlen um rd. 167 T€ überschreiten. Wesentliche Mehrerträge sind bei den Umsatzerlösen mit rd. 150 T€ und den sonstigen betrieblichen Erträgen mit rd. 14 T€ durch mehr weiterberechnete Kosten zu erkennen.

Aufwandslage
Die Aufwendungen liegen zum Stichtag rd. 73 T€ über den Planzahlen und betreffen im Wesentlichen (Beträge über 20 T€) höhere Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen mit 86 T€ (insbesondere für den Einsatz von Leiharbeitskräften mit rd. 60 T€ wegen längerer Erkrankungen von Mitarbeitern), höhere Abschreibungen mit 47 T€, die Erstattung der Verwaltungskosten an die Stadt mit 23 T€, für Kfz-Treibstoffe/ Kfz-Ersatzteile ebenfalls mit 23 T€. Minderausgaben betreffen insbesondere die Personalaufwendungen mit ca. 59 T€, die durch zeitliche Verschiebungen bei der Einstellung der neuen Mitarbeiter bedingt sind.

Die übrigen Mehr-/Minderausgaben verteilen sich über die gesamten Ansätze des Wirtschaftsplanes und liegen unter 20 T€. Im Übrigen bleibt bei verschiedenen Positionen noch die Entwicklung im IV. Quartal 2011 abzuwarten.

Vermögensplan
Für im Vermögensplan vorgesehene Anschaffungen wurden zum 30.09.2011 insgesamt rd. 142 T€ verausgabt, davon für drei neue Fahrzeuge ca. 52 T , für Maschinen, Werkzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung ca..40 T€ sowie für Parkscheinautomaten ca. 50 T€.

Der Finanzmittelbestand beträgt per 30.09.2011 ca. 0,908 Mio.

4. Betriebszweig Straßenreinigung

Ausgangsdaten
Im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2011 wurden im Erfolgsplan
die Erträge auf 440T€
die Aufwendungen auf 440T€ festgesetzt.
Im Vermögensplan waren keine Investitionen vorgesehen.

Nach den Ist-Zahlen ist mit einem Jahresüberschuss von ca. 9 T€ zu rechnen.

Ertragslage
Bei den Ist-Zahlen zum 30.9.2011 liegen die Erträge um 22 T€ unter den Planzahlen, verursacht insbesondere durch den verminderten städtischen Anteil an der Straßenreinigung mit 10 T€ und dem niedrigeren Zinsertrag aus der Verzinsung des Kassenguthabens bzw. des Darlehens an den BZW Projektgruppe Landesgartenschau mit 11 T€.

Aufwandslage
Die wesentliche Erhöhung (über 10 T€) ergab sich bei den um 11 T€ höheren Ausgaben für die Verwaltungskostenerstattung der Stadt..

Die übrigen Mehr-/Minderausgaben verteilen sich über die gesamten Ansätze des Wirtschaftsplanes und liegen unter 10 T€. Im Übrigen bleibt bei verschiedenen Positionen noch die Entwicklung im IV. Quartal 2011 abzuwarten.

Zur Gebührensituation kann gesagt werden, dass die seit 1.1.2007 gültigen Gebührensätze auch für das Jahr 2011 auskömmlich sein werden.

Der Kassenbestand beträgt per 30.09.2011 ca. 0,863 Mio. €.

5. Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

Im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2011 wurden im Erfolgsplan	
die Erträge auf	398 T€
die Aufwendungen auf	416 T€ festgesetzt.
Im Vermögensplan waren Investitionen in Höhe von	1.509 T€ vorgesehen.

Ertragslage
Bei den Ist-Zahlen zum 30.9.2011 liegen die Erträge um 22 T€ unter den Planzahlen, im wesentlichen durch die um 17 T€ niedrigen sonstigen betrieblichen Erträge, welche die Kostenerstattungen der Stadt beinhaltet.

Aufwandslage
Die wesentliche Erhöhung (über 10 T€) ergab sich bei den um 11 T€ höheren Ausgaben für Raumkosten, hier insbesondere bei den Betriebskosten für das Dienstgebäude Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1. Die geplante Verwaltungskostenerstattung für die Stadt entfällt und führt damit zu einer Minderung der Ausgabensätze von 15 T€.

Die übrigen Mehr-/Minderausgaben verteilen sich über die gesamten Ansätze des Wirtschaftsplanes und liegen unter 10 T€.

Vermögenslage

Für die im Vermögensplan vorgesehenen Anschaffungen für Büroausstattung/EDV/Software u.a. wurden rd. 24 T€ aufgewendet. Für die Modernisierung des Gebäudes 12 in der Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1 wurden bisher netto ca. 1.058 T€ ausbezahlt. Es bestehen noch Restverpflichtungen in Höhe von netto ca. 350 .T€, die im IV. Quartal 2011 ausbezahlt werden.

Der Kassenbestand beträgt per 30.09.2011 ca. 42 T€.
Anlagen:

5 Vergleich Plan / Ist

Schlusszeichnung: BGM